

Debatte beendet.

Wehrvorlagen an die Budgetkommission.

Fehde dem Duell.

Fortschrittler Kaufmann griff in der letzten Sitzung des deutschen Reichstages den Kriegsminister, General der Infanterie von Heeringen aufs schärfste an. — Zentrumsführer Dr. Spahn verurteilt durch die Verlesung einer Erklärung seiner Partei gewaltige Erregung. — Englische Presse schimpft in maßloser Weise auf die von dem amerikanischen Bundesrat veranlassete Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe. Selbst die „Times“ protestiert dagegen.

Berlin, 27. April. Der Reichstag beendete gestern die Debatten über die Wehrvorlagen für Heer und Marine und verwies sie an die Budgetkommission. Die Debatte wurde einer Sonderkommission überantwortet. Rechte und Zentrum waren gegen eine Trennung der beiden Vorlagen. Sie unterlagen aber mit zwei Stimmen. Die Haltung der Polen und Estländer war entscheidend. Am allgemeinen bot die Debatte, die sich über fünf Stunden ausdehnte, nichts Interessantes. Nur die Duell-Frage, die schon gestern zu den geschichtlichen stürmischen Szenen Anlass gegeben und die große Mehrheit der Abgeordneten gegen den Kriegsminister General v. Heeringen in Sarnitz gebracht hatte, wirkte übermäßig stark auf.

Der Fortschrittler Kaufmann griff den General v. Heeringen wegen dessen geistiger Auslassungen über den Duell-Fall des Stabsarztes Sambeth, eines Katholiken, in der schärfsten Weise an, wofür ihm laute Bravo's zugerufen wurden. Redner zitierte die Worte des Generals v. Heeringen, welcher angegeben hatte, die Entfernung des Stabsarztes aus der Armee sei veranlaßt worden, weil er in die bestehenden Verhältnisse nicht gepaßt habe, und machte dem Kriegsminister Mißachtung des Geistes und des Geistes des Bürgertums zum Vorwurf. Gegenüber den Attacken beantragte General v. Heeringen mit der Erklärung, er werde die Duell-Frage in der Kommission behandeln. Gewaltige Erregung gab sich kund, als der Zentrumsführer Dr. Spahn eine Erklärung seiner Partei verlas. Diese wiederholt zunächst die geistige Äußerung des Kriegsministers und fährt dann, wie folgt, fort: „Gegen diese Anschauung muß ich im Namen meiner politischen Freunde mit aller Energie protestieren, auf Grund unserer religiösen und Rechts-Auffassung. Ueber die religiösen Gründe lasse ich mich hier nicht aus. Während in Deutschland anerkannt wird, daß die Katholiken nirgends und aus keiner Institution durch die Verfassung ausgeschlossen sind, wenn sie ihre Auffassungen, entsprechend ihrem religiösen Bekenntnis, bekunden, entzieht ihnen der Kriegsminister diesen Rechtsschutz. Durch die getane Äußerung spricht er ihnen zugleich die Ehre ab, welche er für sich und den Offizierstand beansprucht. Der Kriegsminister stellt sich damit außerhalb des Gesetzes. Das Bürgerliche wie das Militär-Gesetzbuch verbieten das Duell. Der Kriegsminister schießt aus dem Offizierkorps aus, wer dem Gesetz Achtung und Gehorsam beweist. In der Kommission sprechen wir uns weiter. Nämlich allgemein herrscht der Eindruck vor, daß das Zentrum die Gelegenheit benutzen wird, um die Duell-Frage prinzipiell zu regeln.“

Neue Untersuchung.

Fleischbeschau-Gesetze werden angeblich schwer verletzt.

Großschlächter beschuldigt.

Washington, 27. April. Eine neue Untersuchung, welche das Ackerbaudepartement involvieren wird, ist in Vorschlag gebracht worden, um zwar handelt es sich diesmal um die Fleisch-Inspektion. Repräsentant Nelson von Wisconsin hat im Laufe eine Resolution eingebracht, welche eine gründliche Untersuchung des betreffenden Bureau verlangt, weil die Fleischbeschau-Gesetze in der größten Weise von den Großschlächtern übertreten würden, ohne daß diesem Mißbrauch von Seiten des Ackerbaudepartements, welches mit der Durchführung der bezüglichen Bestimmungen betraut ist, gesteuert würde. Nelson erklärt, daß der Chef des „Bureau of Animal Industry“, Dr. Melvin, und der Solicitor des Departements, McAdams, bekanntlich eine so unparteiische Rolle in der Wiley-Angelegenheit gespielt hat, indem er den ehezeitigen Chef des amerikanischen Laboratoriums an der Durchführung der Gesetze betreffend Lebensmittel-Verfälschung hinderte, von diesen Gesetzen-Mißachtungen Kenntnis hätten, aber keine Schritte täten, um die Großschlächter zur Beobachtung der Fleischbeschau-Vestimmungen zu zwingen. Sowohl der Geist wie der Buchstabe des Gesetzes würden verletzt, konstatiert Repräsentant Nelson, und wie die Dinge stünden, so die Garantie der Regierung, betreffend die Reinheit der Fleischprodukte, völlig wertlos. Nelson beantragt, daß das Hauskomitee, welches die Ausgaben des Ackerbaudepartements überwacht, mit der Untersuchung betraut werde, und dieser Antrag ist dem Ausschuss für Gesundheitsverwaltung zur Begutachtung überwiesen worden.

Direkte Senatorenwahl.

Annahme diebezüglicher Resolution im Konferenzkomitee sicher.

Washington, 27. April. Ein Uebereinkommen wurde gestern erzielt, laut welchem die Annahme der Resolution die direkte Erwählung von Bundes-Senatoren durch das Volk betreffend, in dem Konferenzkomitee beider Häuser des Kongresses gesichert ist. Die Art und Weise, wie und der Ort, wo diese Wahlen abgehalten werden, soll von dem Kongreß bestimmt werden, dem überhaupt die Kontrolle über diese Wahlen übertragen wird.

Selbst die „Times“, die sich bisher sehr vorsichtig ausdrückte, protestiert jetzt heftig gegen die amerikanische Untersuchung und warnt die Ver. Staaten vor der Erbitterung, welche die Einmischung in eine nur England angehende Angelegenheit im britischen Reich erzeugen würde. Der alte „Donner“ gibt zu, daß durch das Vorgehen des amerikanischen Senats die englischen Behörden aus ihrer Verborgenheit aufgesteuert worden sind, und

aber, die Untersuchung in Washington werde von sachmännisch und juristisch unfähigen Leuten geführt und habe nur den Zweck, die Schuld an dem Unglück einem Sündenbock aufzuladen.

Am Schluß eines langen Leitartikels schrieb die „Times“ gestern wörtlich: „Die Amerikaner sollten nicht vergessen, daß die „Titanic“ ein englisches Schiff war und unter englischer Flagge fuhr. Die Katastrophe ereignete sich auf hoher See und nicht in amerikanischen Gewässern. Die Feststellung der Schuld an dem Unglück steht daher nur den britischen Behörden zu und die britische Regierung sollte daher nicht verfehlen, entschieden gegen die unbefugte Einmischung zu protestieren.“

Die deutsche Presse.

Wert und Bedeutung werden gebührend hervorgehoben.

Prof. Dr. Paszkowski Vortrag.

New York, 27. April. Professor Dr. Paszkowski hielt gestern abend in der Aula der Wadleigh-Hochschule vor vollbesetztem Hause einen Vortrag über die Deutsche Presse. Er beschränkte seine Ausführungen dabei auf die im Deutschen Reich erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, und ging zunächst auf den Wert und die hohe Bedeutung der deutschen Presse auf allen Gebieten des wissenschaftlichen und geschäftlichen Lebens ein. Dann gab er eine Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Presse im Zusammenhang mit den gesellschaftlichen und politischen Zuständen.

Hierauf ging er zu einer Besprechung des Journalistenstandes in Deutschland über und betonte, welcher hoher Wertschätzung sich die Journalisten im alten Vaterlande erfreuten. Er führte dabei einen Ausspruch Bismarck's an, daß es ihm leichter wäre, aus einem tüchtigen Journalisten einen Staatssekretär zu machen, als aus einem Dutzend Geheimeinräten einen tüchtigen Journalisten.

Interessant waren ferner die Bemerkungen des Vortragenden über die Betätigung der Journalisten auf den verschiedensten Gebieten. So sind z. B. in den letzten Jahren eine ganze Anzahl Männer, deren Namen in der wissenschaftlichen Welt einen hohen Rang haben, aus dem Journalistenstande hervorgegangen.

Grants Beisehung.

Leiche wurde in West Point zur letzten Ruhe gebettet.

Militärisches Geleite.

New York, 26. April. Heute fand hier das Beisehngsgeleit des vor zwei Wochen verstorbenen Generals Frederick Dent Grant statt. Um 10 1/2 Uhr wurde in der St. Cornelius-Kapelle auf Governors Island eine Trauerfeier veranstaltet, zu der sich außer den Mitgliedern der Familie der Präsident und der Vizepräsident der Ver. Staaten, Mitglieder des Kabinetts und des Kongresses, sowie die höchsten Offiziere des Heeres und der Flotte und viele Freunde des Verstorbenen eingefunden hatten. Die Leiche wurde nach einem kurzen aber sehr eindrucksvollen Gottesdienst unter großem Gefolge nach South Ferry und von dort nach der West Shore Station am Fuß der 42. Straße gebracht. Von dort ging die Fahrt nach West Point, wo der General mit vollen militärischen Ehren auf dem Friedhofe der Nationalen Akademie zur letzten Ruhe gebettet wurde. Die gesamte Besatzung von West Point war an der dortigen Station aufgestellt und gab der Leiche das Geleit nach dem Friedhof. Ueber das Grab hinweg feuerte das Kadettenkorps, aus dem General Grant 1871 hervorgegangen ist, die üblichen drei Salven.

Ein Uebereinkommen.

Erzreuliche Kunde für Hartkohlen-Grubenarbeiter.

Wichtige Sitzung am 2. Mai.

Philadelphia, 26. April. Das Gericht, daß die Grubenbesitzer und Arbeiter des Hartkohlengebietes ein Abkommen mit Bezug auf Löhne und Arbeitsstunden erreicht haben, findet heute in folgender Bekanntgabe seine Bestätigung: Herr George F. Boer, Vorsitzender des Grubenbesitzer-Komitees, hat einen Aufruf für eine Sitzung des allgemeinen Komitees der Grubenbesitzer und der Vertreter der Grubenarbeiter erlassen, die am Donnerstag, dem 2. Mai, um 2 Uhr nachmittags, in New York stattfinden soll. Es soll den Bericht des Unterausschusses, welches von dem allgemeinen Komitee zwecks Anregung einer Methode zur Beilegung der Differenzen ernannt worden war, entgegennehmen und darüber beschließen. Der Unterausschuss hat einstimmig Empfehlungen angenommen, die zu einer Beilegung aller Differenzen führen würden.

Die Bedingungen des Abkommens werden jedoch erst nach der Sitzung des allgemeinen Komitees am 2. Mai veröffentlicht werden. Wie es heißt, wird den Arbeitern eine 10-prozentige Lohnerhöhung gewährt. Der Verhandlungsrat, der nach dem Streit von 1902 von der Streit-Kommission geschaffen wurde, wird mit einigen Modifikationen fortbestehen. Die aufsteigende Lohnskala ist abgelehnt. Das Abkommen soll auf vier Jahre lauten. Ob eine Verkürzung der Arbeitsstunden und die Anerkennung der Union gewährt wurden ist noch nicht bekannt gegeben.

Zum Tode verurteilt.

Sühne für Ermordung eines Postzisten in Deutschland.

Berlin, 26. April. Vor dem Schwurgericht in Bielefeld hat gestern eine Bluttat ihre Sühne gefunden, welche im November vorigen Jahres das ganze Münsterland in Erregung brachte. Unter der Anklage, den Postgeizergewanten (Eisermann in Herzebrod ermordet, zahlreiche Mäubereien und Einbrüche verübt zu haben, hatten sich die Brüder Alex und Anton Stadtkönig und der Arbeiter Johann Willich, sämtlich aus Schalke, zu verantworten. Die drei Angeklagten wurden den ihnen zur Last gelegten Verbrechen überführt und zum Tode verurteilt.

Blödig erblindet.

Siebenzehnjähriges Mädchen, die im Telephonat beschäftigt war.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Schlacht im Gange.

Mexikanische Regierungstruppen von Rebelen bedrängt.

Tucson, Ariz., 26. April. Aus dem Ort, Staat Sonora, Mexiko, wird gemeldet, daß bei Tepic, einer Stadt, die sich noch in Händen der Regierungstruppen befindet, eine Schlacht im Gange ist. Eine aus tausend Mann bestehende Armee der Regierung befindet sich auf dem Marsch nach Tepic.

Regenmäntel für Männer und Knaben.

Sie gebrauchen jetzt einen.



Beim Verkauf von Regenmänteln kommt die Qualität zuerst und der Preis in zweiter Linie. Jeder Regenmantel in unserem Store giebt Euch Zufriedenheit. Wir führen alle Größen zu mittelmäßigen Preisen, jedes Garment ist von der bestmöglichen Qualität zu Preisen, die nicht geboten werden können und wird garantiert, daß sie wasserdicht sind.

Ein Regenmantel ist eine Nothwendigkeit.

Niemand wird fertig ohne einen Crovenette oder Regenrock, jetzt ist die Zeit, einen zu kaufen und wir sind diejenigen, welche sie zu verkaufen haben. Sie finden hier die Größe, welche Sie gebrauchen und die Sorte von Mänteln, welche Sie wünschen, in unserer reichhaltigen Auswahl.

Männerschuhe u. Orford's

in allen neuen Frühjahrs- und Sommer-Moden. Knopf- und Schnür-Schuhe in Tan, Patent, Gummetal und Galf. Es wird Euch nicht schwer fallen, Eure Auswahl zu treffen von unserer Vorrath.

N. C. & G. F. Felter

Jetzt ist die Zeit!

Euer Land in die Liste für 1912 eintragen zu lassen. Besucht deswegen

FRED WIESE,

(Der Landmann)

Office: Süd Broadway Straße, Bloomfield, Nebraska.

Dr. L. C. Bleid

Geburtsshelfer

Office über Corner Ding Store. Nachruf in der Residenz, ein Block südlich der Commercial Hotel.

Dr. A. B. Gettel

Zahnarzt

Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75 Bloomfield, Neb.

Keine Arbeit am Sonntag.

A. D. Sanjford

Dandler in

Grabsteinen und Denkmälern

Kommt zu mir wenn ihr welche braucht. Zufriedenheit garantiert.

Dr. J. Harvey Wetten

Arzt und Wundarzt.

Blomfield, Nebraska.

Grav von Monto Christo.

Von diesem sehr spannenden Roman sind noch einige Exemplare vorräthig, welche wir für 75c verkaufen. Um damit aufzuräumen, können alle diejenigen, welche für die „Germania“ ein Jahr im Voraus bezahlen, den Roman gegen 50c Nachzahlung erhalten. Auswärtigen Bestellungen muß die Post beigesetzt werden.

„Die Bloomfield Germania.“

Wenn Sie Möbeln gebrauchen

so kommen Sie nach unserem Store, sehen sich unseren Möbelvorrath an und fragt nach den Preisen. Wenn Sie ein

Piano oder Orgel

kaufen wollen, so kommen Sie erst zu uns, denn wir sind in der Lage, Ihnen für Ihr Geld bessere Auswahl zu geben, wie sonst Jemand.

Wir haben immer Zeit, Euch die Waaren zu zeigen und Preise anzugeben.

Geschäftlich Ihr

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6 Residenz Phone L-6



Stolz Saxon Old Beer

Rich and rare old mellow beer with a delightful tang brewed with great care by the old German method. Nothing to equal it in America. It has scored a remarkable success.

Verkauft von allen leitenden Händlern in Bloomfield.

Abonniert auf die „Germania.“